

MERKBLATT

Asthaufen

Bei der Pflege von Hecken und Bäumen anfallendes, aufgeschichtetes Holz

Asthaufen haben vor allem eine Bedeutung für Amphibien (Frösche, Kröten) sowie für verschiedene kleine Säugetiere wie Mauswiesel, Hermelin, Iltis und Igel. Sie bieten auch Totholz-Bewohnern (diverse Käfer, Bienen, Wespen und Ameisen) und bei guter Besonnung Reptilien (Eidechsen, Schlangen) einen wertvollen Lebensraum. Asthaufen können Überwinterungsort, Sonn- und Versteckplatz sowie Aufzuchtammer in einem sein. Auch Vögel nutzen sie gerne als Sitzwarte oder sogar als Brutort.

Standort

Asthaufen sollten in ungestörter Umgebung angelegt werden, wo sich in unmittelbarer Nähe weitere naturnahe und strukturreiche Lebensräume befinden

(Waldränder, Hecken, Naturwiesen, Obstgärten etc.). Geeignet sind gut besonnte und windgeschützte Stellen. Sollen insbesondere Amphibien gefördert werden, kann er auch im Halbschatten angelegt werden. In Gewässernähe ist der Hochwasserschutz zu berücksichtigen.

Grösse

Durchmesser ca. 3 m oder Grundfläche ca. 10 m², Höhe ca. 1 m.

Krautsaum

Mindestens 1 m breit, keine Düngung. I.d.R. ein Schnitt im Spätsommer, Schnittgut abführen.





Material

Feines und sperriges Astmaterial, Stämme, Totholz, qualitativ schlechtes Brennholz, Wurzelstöcke, trockenes Schnittgut (Streu, Schilf, Heu), trockenes Laub. Kein Gartenabfall, kein Nadelholz.

Aufbau

Feines und sperriges Holzmaterial abwechselnd aufschichten, optimal ist eine Ergänzung mit trockenem Schnittgut (Streu, Schilf, Heu) oder Laub. Es sollen dichtere Bereiche und solche mit mehr Zwischenräumen entstehen. Besonders wertvoll sind Asthaufen mit grösseren, trockenen Hohlräumen im Innern (z.B. durch den Einbau von halben Tonröhren o.ä.).

> Tipp

Bei Wurzelstöcken empfiehlt es sich, Teile davon einzugraben, damit gute Versteckmöglichkeiten entstehen. Für Wildbienen können an trockenen und besonnten Stellen einige Holzstücke angebohrt oder vorgebohrte Hartholzstücke eingebaut werden.

Pflege

Von hochwachsender Vegetation freihalten. Regelmässig aufstocken.

Vernetzung

Asthaufen können bei folgenden Objekttypen als Vernetzungsmassnahme angerechnet werden:

- Bunt- und Rotationsbrachen
- Einzelbäume und Baumreihen
- Extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen
- Hecken, Feld- und Ufergehölze
- Hochstamm-Feldobstbäume
- Saum auf Ackerfläche
- Streueflächen
- Uferwiesen entlang von Fließgewässern

WEITERE INFOS

- Kleinstrukturen-Praxismerkblatt 1: Asthaufen und Wurzelsteller, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, 2006
- Praxismerkblatt Kleinstrukturen Holzhaufen und Holzbeigen, Karch, 2011

IHR ANSPRECHSPARTNER / IMPRESSUM:

Kontakt

Agrofutura AG
Stahlrain 4, 5200 Brugg
056 500 10 50
labiola@agrofutura.ch

Herausgeber

Labiola – Ein gemeinsames
Programm von Landwirtschaft
Aargau und der Abteilung
Landschaft und Gewässer



Labiola

Landwirtschaft - Biodiversität - Landschaft

Publikation

Herbst 2016 / Stand 02.16
Dieses Merkblatt wurde auf der
LABIOLA-Website publiziert
www.ag.ch/labiola

Gestaltung

wbf.n, visuelle Kommunikation,
baden/würenlingen

Text und Fotos

Agrofutura AG, Brugg